Bernd Häusler
Oberbürgermeister der Stadt Singen (Hohentwiel)

Begrüßung Internationaler Museumstag + Eröffnung der Ausstellungen:

- »Man soll kein Worpswede aus der Gegend machen. Die Künstler der klassischen Moderne auf der Höri.«
- »Walter Herzger und Gertraud Herzger-von Harlessem. Die Kunst des Einfachen.«
- »Véronique Verdet. Massen. Grenzen. Territorien.«

im Kunstmuseum Singen

Sonntag, 18.05.2025, 11 Uhr
Kunstmuseum Singen

Sehr geehrte Frau Verdet-Herzger,
sehr geehrte Frau Verdet,
sehr geehrte Frau Gönner,
lieber Herr Bauer,
sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen im Kunstmuseum Singen zur Eröffnung gleich mehrerer Veranstaltungen und Eröffnungen, mit denen wir unterstreichen, dass die Stadt Singen auch eine Stadt der Kunst und der Kultur ist.

Ich begrüße Sie, liebes Publikum, folglich:

(1)
zur Eröffnung des Internationalen Museumstages 2025, zu dem alle Museen und Kunstorte in Singen, öffentliche wie private, einen Beitrag leisten – so dass Sie, wenn Sie möchten, den ganzen Tag in unserer Stadt zu den Orten der Kunst und Kultur unterwegs sein können. Das Programm ist umfangreich und ich bedanke mich bei allen Einrichtungen und Institutionen für die Teilnahme und für die Ausrichtung eines Programms, das Sie, gedruckt, im Foyer oder, digital, auf Ihrem Smartphone unter: www.erlebe.singen.de mit sich führen können. Besuchen Sie:

- das Archäologische Hegau-Museum im Singener Schloss,
- die Galerie Vayhinger in der Schaffhauser Straße,
- den Kunstverein Singen hier im Foyer des Kunstmuseums,
- das MAC Museum Art & Cars gleich neben der Galerie Vayhinger,
- das Maggi-Museum, so Sie sich angemeldet haben, neben dem Werkstor der MAGGI,
- das Wandbild »Krieg und Frieden« von Otto Dix im Rathaus Singen zur Führung um 17 Uhr
- und die Arbeiten der »Singener Maler« in der Stadtgartengalerie im Stadtpark gleich hinter der Stadthalle.

Nutzen Sie die Führungen und Mitmachangebote – und erfreuen Sie sich an der Vielfalt, die Singen seinen Bürgern und Gästen auf dem Feld der Kunst und Kunstvermittlung bietet.

(2)
Hier vor Ort, im Kunstmuseum Singen, verbinden wir den Internationalen Museumstag mit der Eröffnung unserer Sommerausstellungen rund um die »Künstler der Höri« und die Künstlerfamilie »Herzger, Herzger-von Harlessem und Verdet«.

Im Erdgeschoss zeigen wir Ihnen die Schau »Man soll kein Worpswede aus der Gegend machen. Die Künstler der klassischen Moderne auf der Höri.« mit rund 60 Kunstwerken aus der Sammlung unseres Kunstmuseums, ergänzt um zahlreiche Schenkungen und Leihgaben, die in den letzten zwei Jahren neu ins Haus aufgenommen und konservatorisch oder restauratorisch bearbeitet wurden. Ab 1947 entwickelte sich die wirtschaftlich wachsende Stadt Singen zum zentralen Forum für die auf der benachbarten Bodenseehalbinsel Höri lebenden Künstler und deren Umkreis. Heute ist das Kunstmuseum Singen längst »der« zentrale Ort für diesen Künstlerkreis. Nach der Überwindung des Nationalsozialismus brachten diese Künstler in der Nachkriegszeit die Moderne in den Hegau und den westlichen Bodenseeraum. Die Stadt Singen hat seinerzeit die sich bietende historische Chance ergriffen, diesen Künstler mit den »Singener Kunstausstellungen« eine Plattform zu geben – und die aktuelle Ausstellung belegt, dass wir die seinerzeit grundgelegte Sammlung auch weiterhin ausbauen, erforschen und vermitteln.

Im Obergeschoß stellen wir Ihnen aus dem Kreis der »Höri-Künstler« parallel das Werk des Künstlerehepaares Walter Herzger und Gertraud Herzger-von Harlessem vor, die seit den 1940er-Jahren dauerhaft auf der Höri lebten und arbeiteten. Unser Museumsleiter Christoph Bauer wird Sie im Anschluss in das Werk der beiden Künstler einführen, deren Leben aufgrund der politischen, gesellschaftlichen und künstlerischen Verwerfungen im 20. Jahrhundert nicht frei von Tragik ist.

Bei Ihnen, sehr geehrte Frau Gönner, und bei der Südwestdeutschen Kunststiftung im MAC Museum Art & Cars bedanken wir uns herzlich für die Bereitstellung von Leihgaben zu dieser Ausstellung. Ihr Vater Paul Gönner, der langjährige Vorsitzende des Kunstvereins Singen hat sich für das Werk von Walter Herzger stark eingesetzt. Die gültigen drei Publikationen über den Maler und Graphiker hat Ihr Vater veröffentlicht und wir danken Ihnen, Frau Gönner, für die Fortsetzung dieses Engagements zugunsten des von Ihrem Vater hochgeschätzten Künstlers.

Liebe Frau Verdet-Herzger, Sie ahnen, was nun kommt. Herr Bauer hat mir zwar gesagt, dass Sie am liebsten gar nicht genannt werden möchten, aber angesichts Ihres übergroßen Anteils auch an dieser Ausstellung ist das gar nicht möglich.

Sie, sehr geehrte Frau Verdet-Herzger, haben dem Kunstmuseum Singen nicht nur Leihgaben für diese Ausstellung zur Verfügung gestellt, sondern in den letzten Jahren eine große Anzahl an Werken Ihres Vaters und Ihrer Frau Mutter geschenkt – Druckgraphiken, Zeichnungen, Aquarelle, Pastelle und Gemälde, die wir konservatorisch und restauratorisch durch Frau Schaffrin, die seit Jahren die Sammlung des Museums restauratorisch mit betreut, aufbereitet haben. Ihre großzügige Schenkung ist umso höher zu schätzen, als sich darunter auch frühe Arbeiten beider Künstler sowie Werke aus dem sehr schmalen Oeuvre ihrer Mutter Gertraud Herzger-von Harlessem befinden. Dank Ihrer Schenkung sind wir nicht nur heute, sondern auf Dauer in der Lage, die Werke von Gertraud Herzger-von

Harlessem und Walter Herzger in unseren Sammlungsausstellungen und Höri-Künstler-Ausstellungen vertieft und mit zentralen Werken zu zeigen.

Für die Stadt Singen, sehr geehrte Frau Verdet-Herzger, bedanken wir uns für Ihre Schenkung und für Ihr Vertrauen in die Arbeit des Kunstmuseums Singen.

Es war Ihr Wunsch, sehr geehrte Frau Verdet-Herzger, und entspricht unserem Konzept, die kunsthistorische Vermittlung der »Höri-Künstler« mit der Förderung zeitgenössischer Kunst zu verknüpfen, so dass Ihre Tochter Véronique Verdet inmitten der Arbeiten ihrer Großeltern eine Präsentation ihrer künstlerischen Arbeiten erfährt. Da wir damit zugleich unserem Publikum eine interessante künstlerische Position zeigen können, hat das Kunstmuseum Singen dieser Bitte gerne entsprochen. Wir freuen uns, sehr geehrte Frau Verdet, dass Sie für das unser Kunstmuseum extra eine neue, großformatige Zeichnung aus ihrer Serie »Fouloscopie« realisiert haben. Vielen Dank für Ihren inspirierenden Beitrag.

Freuen Sie sich, meine Damen und Herren, auf diese Ausstellungen, die Kurzführungen und die museumspädagogischen Angebote im Museumsatelier des heutigen Tages. Herrn Bauer bitte ich nun, uns in die Ausstellung »Walter Herzger und Gertraud Herzger-von Harlessem. Die Kunst des Einfachen.« einzuführen. Danach lädt Sie die Stadt Singen zum Rundgang durch die Ausstellungen und zum Apéro im Foyer des Kunstmuseums ein.